

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilagen vierteljährlich 1 M. 50 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Spaltenzeile 10 Pf. geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Wegen des einfallenden heiligen Pfingstfestes erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst Sonnabend, den 3. Juni. Die Expedition des „sächs. Erzählers.“

Freitag, den 2. Juni d. J.,

von früh 8 Uhr an,

soll auf dem Holzschlag im niederen Kesselholz (bei der Amfelschänke im Kessel) eine Partie Scheit- und Stockholz, sowie Reisig versteigert werden und wollen sich Erstbedingungs-lustige zur gedachten Zeit auf dem bezeichneten Holzschlag einfinden. Stadtrath Bischofswerda, den 20. Mai 1882.

Sing.

Zur Vermeidung von Verwundungen und Unglücksfällen, welche durch das Freitragen von Sensen leicht herbeigeführt werden können, wird hiermit das Tragen von Sensen, welche nicht entweder gehörig umwickelt oder mit einer die Schneide und die Spitze bedeckenden haltbaren Scheide versehen sind, sodas dadurch eine Verwundung unmöglich gemacht wird, in den Straßen hiesiger Stadt und auf den öffentlichen Plätzen und Wegen derselben, bei einer Geldstrafe bis zu 60 M. beziehentlich entsprechender Haftstrafe verboten. Stadtrath Bischofswerda, den 23. Mai 1882.

Sing.

Jede Beschädigung der Promenaden und öffentlichen Anlagen hiesiger Stadt, das Abreißen von Blüthen, Blumen, Zweigen und Nesten in denselben, das unbefugte Betreten der der hiesigen Stadtgemeinde oder den hiesigen milden Stiftungen gehörigen Grundstücken, die Beschädigung der auf denselben angebrachten Bewässerungsvorrichtungen wird hiermit wiederholt bei Geldstrafe bis zu 60 M. beziehentlich entsprechender Haftstrafe untersagt, und ersuchen wir insbesondere die Eltern und Erzieher durch strenge Beaufsichtigung der Kinder Uebertretungen obigen Verbots zu verhindern, wie wir übrigens an jeden wohlgefinnten Einwohner der hiesigen Stadt die dringende Bitte richten, etwaigem Unfug in dieser Beziehung mit aller Energie entgegenzutreten, beziehentlich denselben zur sofortigen Anzeige bringen zu wollen, schließlich aber Denjenigen eine Belohnung bis zu Zwanzig Mark zuzusichern, welche die Urheber von vorsätzlichen und rechtswidrigen Beschädigungen und Zerstörungen von Gegenständen, die zum öffentlichen Nutzen, oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze und Anlagen dienen, so zur Anzeige bringen, daß sie strafrechtlich belangt werden können. Stadtrath Bischofswerda, am 24. Mai 1882.

Sing.

Nach übereinstimmenden Beschlüssen der städtischen Collegien alhier soll eine andere Nummerirung der Häuser hiesiger Stadt und zwar straßenweise in Ausführung gebracht werden in der Weise, daß die geraden Nummern auf der rechten Seite, die ungeraden auf der linken Seite der Straße vom Mittelpunkt der Stadt ausgerechnet, angebracht werden, und übernimmt die Beschaffung und Anbringung der Nummerschilder der Stadtrath gegen eine von jedem Hausbesitzer zur hiesigen Rämmerrecasse einzuzahlende Vergütung von 1 Mark pro Nummerschild.

Diejenigen Hausbesitzer, welche es vorziehen sollten, die Nummerschilder selbst zu beschaffen, haben dies bis Ende Juni d. J. schriftlich anher anzuzeigen, werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Schilder genau nach dem an der Rathhausthür angebrachten Probe-Nummerschild zu beziehen und an derjenigen Stelle ihrer Grundstücke zu befestigen sind, welche ihnen vom Stadtrath bezeichnet werden wird. Stadtrath Bischofswerda, am 25. Mai 1882.

Sing.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte soll

am 5. Juni 1882,

11 Uhr Vormittags,

auf Antrag der Erben der verstorbenen Frau Johanne Christiane Wähler, geb. Hillmann, das zum Nachlasse derselben gehörige Hausgrundstück Nr. 320 des Brandcatasters, Folium 314 des Grund- und Hypothekensbuches für Bischofswerda freiwillig an Gerichtsstelle versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf den am hiesigen Gerichtsbret aufgehängten Anschlag und die demselben beigelegten Versteigerungsbedingungen bekannt gemacht wird. Bischofswerda, am 16. Mai 1882.

Das Königl. Amtsgericht.
Ranitus.

Mittwoch, den 31. Mai 1882, Vormittags 10 Uhr,

Versteigerung einer Cylinderröhre und einer Partie Cigarren im Amtsgerichtshofe hier.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 26. Mai 1882.

Appolt, Ger.-Boll.

Pfingsten.

Frühlingslust und Maienwonne
Ziehen ein in unser Herz —
Nächstenliebe, Christi Sonne,
Lind're jeden Harm und Schmerz!
Pfingsten preist ihr deutschen Brüder,
Pfingsten weihet eure Lieder!

Und mit Gott für unsern Kaiser
Treten wir für immer ein,
Und die grünen Frühlingsreiser
Woll'n des Volkes Wohl wir weih'n!
Was dem Deutschen ist gelungen
Preist man heut in tausend Zungen!

Ja, voll Hoffnung, voll Vertrau'n
Woll'n wir in die Ferne sehn,
Zu den hehren Führern schau'n,
Die fest wie die Sterne stehn,
Niederlegen einen Kranz
Am Altar des Vaterland's.

Lächle, holde Maiensonne,
Mit der Freude gold'nem Licht!
Glück und Liebe, Lust und Wonne,
Künden grüne Kaiser schlicht!
Und der Eintracht heil'ger Geist
Sei's, der uns die Pfad' weist!

Edgar Frey.

Zum Pfingstfest.

Da ist es wieder in seinem Glanze, seinem Frühlingsdunst, seinem die Herzen weitenden Wehen eines neuen Geistes, das frohe, liebevolle Pfingstfest. Frohes Ahnen, wie das Nahen einer neuen schauernden Zeit überkommt uns; es ist, als wäre nun die Gewissheit gegeben, daß die Last, die in kalten, trüben Tagen uns bedrückte, hinweggenommen sei, und das Walten milderer Mächte, die Gewissheit fröhlichen Erwachens von tausend schlummernden Kräften, regen Schaffens und Entfaltens kann nun nicht mehr erschüttert werden. So ist das Pfingstfest ein Fest froher Hoffnungen, deren Erfüllung wir freilich noch nicht vor Augen sehen, nicht mit unsern Händen greifen können, und deren Verwirklichung wir doch Alle mit unwiderstehlicher Gewissheit in unsern Herzen eingegraben tragen.

Und wie da draußen in der Natur dieses Pfingstfest uns ein Fest froher Verheißung, ein Fest neuen Lebens und der Befreiung aus drückenden Banden ist, so kann es dasselbe auch für unsere innere Existenz werden nach der durch die Jahrhunderte gewählten Bedeutung, die ihm die Kirche beilegt. Das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes, das Fest der Stiftung der ersten christlichen Gemeinde ist es, welches wir in diesen Tagen begehen. Und wenn wir nun an diesem Festtage den Blick rückwärts wenden auf die Entwicklung, welche das Christenthum in diesen mehr als 1800 Jahren genommen hat, die seit jenem Tage von Jerusalem verfloßen sind, — wahrlich, wir können uns keinen Augenblick der Wahrheit verschließen, daß auch im geistigen und sittlichen Leben der Völker das Pfingstfest ein Fest der Hoffnung, der Entfaltung neuer Kräfte, des Ahnens einer besseren Zeit ist.

Von diesem Pfingsttage zu Jerusalem an datirt der Siegeszug des Christenthums durch die Welt. Was bisher, sorgsam verborgen vor den Blicken der Menschen, in den Herzen jaghafter Jünger geschlummert hatte und nur ab und zu vereinzelt, unzusammenhängend und des Nachdrucks entbehrend aufgeschüttet, das trat hier überwältigend, urplötzlich und vielleicht gerade darum mit sich fortweisend, von begeisterten Rednern den Massen verkündigt, vor die Welt. Aus dem engen Kreise galliläischer Fischer, zu denen sich bis dahin offen keiner der Großen des Landes zu bekennen gewagt, erwuchs hier mit Einem Male eine zahlreiche, nach Tausenden zählende Gemeinde, die erste christliche Gemeinde zu Jerusalem, und mit ihr war der Keim gelegt zu alledem, was wir heute als christliche Kultur betrachten dürfen, mit ihr brach ein Völkerfrühling an. Auf den Trümmern einer alten Kultur, deren hohe Entwicklung wir nicht verkennen wollen, die aber doch nur auf dem Fundamente der Sklaverei ruhte und das Geistesleben weniger Bevorrechteter mit der Knechtschaft von Millionen erkaufte, pflanzte sie das Banner der Menschenliebe, der Brüderlichkeit und Gleichberechtigung Aller auf, zerbrach die Ketten der Sklaverei und brachte der Menschheit eine neue, geläuterte und vertiefte Weltanschauung. Es ist eine historische That von der tiefstgehenden Bedeutung, die an jenem Pfingstfeste zu Jerusalem begangen wurde, und kein Mensch, ob vornehm oder gering, ob gläubig oder gleichgültig oder feindlich gegen das Christenthum, kann sich den Wirkungen dieser That entziehen. Noch alltäglich und allständig wirkt sie unter uns fort, in unserm ganzen Denken und Fühlen. So ist der Tag, der uns an jenes große Ereigniß erinnert, das eine neue Epoche in der Geschichte des Menschengeschlechts einleitete, denn in der That ein Tag neuen Lebens, des Entfaltens und Erstarkens neuer Kräfte.

Aber auch ein Tag froher Ahnung, der freudigen Gewissheit einer schönen Zukunft ist es. Die einfachen, armseligen Fischer aus Galiläa, die da in Jerusalem zum ersten Male das Evangelium von dem Gekreuzigten predigten, ermangelten aller der Gaben und Hilfsmittel, die da äußerlich Erfolg versprochen. Weber angesehene Lebensstellung, noch materielle Mittel, noch glänzende Gelehrsamkeit standen ihnen zur Seite. Schlichte Männer aus dem Volke waren es, verachtet von den Besitzenden, belächelt von den auf ihre Weisheit pochenden Gebildeten. Und dieser eng begrenzte, in den dürftigsten Verhältnissen lebende, geschmähte und mißachtete Kreis war es, von dem die Wiebergeburt des Menschengeschlechts ausging! Was hat denn dieses gewaltige, in der Geschichte beispiellos dastehende Resultat hervorgebracht? Nichts anderes als die Macht der Idee, die da siegreich triumphirt über alle die Kleinlichkeiten und Erdärmlichkeiten der Welt; die Macht der Idee, welche nimmermehr erlöset, nimmermehr erlödet werden kann durch den Spott, die Verachtung und Verfolgung, welche die Welt dem entgegenzusetzen pflegt, was sie nicht begreifen, nicht nach seinem Nutzen auf Heller und Pfennig abschätzen

kann; die Macht der Idee, welche ihre Bekenner hoch hinaushebt über die niedere Sphäre der Alltäglichkeit zu den Höhen des Sieges.

So wollen wir denn auch unserntheils Pfingsten feiern als den Beginn eines neuen Lebens auch in uns selbst und als eine frohe Bürgschaft für den Sieg des Ideals, das nicht nach dem Heute fragt, sondern die Augen nach der Zukunft richtet. Beleben wollen wir in uns den Geist der Menschenliebe, die im Christenthume der Welt als köstlichste Gabe verliehen worden ist, erneuern wollen wir den Stiftungstag der ersten christlichen Gemeinde, indem wir in unsere Herzen ein neues Jerusalem erbauen, in welchem die Herzeneinsicht, Selbstlosigkeit und Brüderlichkeit jener ersten Christen herrscht. Und kräftigen wollen wir dann weiter in uns den Glauben an die Macht des Ideals, stärken wollen wir uns, unverwandt aufblicken zu können zu den Sternen, die uns durch's Leben leiten sollen; stählen wollen wir uns gegen den Hohn und den Spott, welcher allezeit diejenigen getroffen hat, deren Streben nicht in der Jagd nach Erwerb, nach Glanz und Ehre aufging! —

Zu solcher Feier des Pfingstfestes haben wir gerade in der heutigen Zeit allen Grund, in der die Wirklichkeit sich so weit zu entfernen droht, von der Basis, auf welcher unsere Ideenwelt ruht, und in der andererseits ein weitverbreiteter Pessimismus, ein Zweifel an einer gedeihlichen Zukunft unsers Volkes die Kräfte der Edelsten und Besten lähmt. Deffen wir unsere Herzen dem Geiste der Menschlichkeit und Brüderlichkeit, der seit zwei Tausend Jahren unaufhaltsam seine Siegeslaufbahn zieht, und stählen wir unsern Muth zum Streben nach dem Ideal durch den Hinblick auf die Allgewalt, welche die Idee auf jedem Blatt der Geschichte betätigt hat! △

Deutsches Reich.

Nach einer dem „Dr. 3.“ zugegangenen Mittheilung hat sich der Zustand Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert insofern verschlimmert, als neuerdings Krampfszufälle aufgetreten sind und auch die Schleimhautblutungen sich mit erneuter Heftigkeit wiederholt haben.

Se. Majestät der König hat dem Oberlehrer Riedel in Meerane das Verdienstkreuz verliehen.

B i s c h o f s w e r d a, 26. Mai. In Berücksichtigung dessen, daß in seiner Töpferwerkstatt zwei Gesellen und zwar Carl Michael seit dem Jahre 1861 und Wilhelm Wemme seit dem Jahre 1862, ersterer mit alleiniger Ausnahme des Kriegsjahres 1870/71, während dessen er zu den Fahnen einberufen war, letzterer ununterbrochen, treu und gewissenhaft gearbeitet haben, hat Herr Töpfermeister Friedrich August Arnold hier sich entschlossen, jedem dieser beiden Gesellen ein Geldgeschenk und einen goldenen Ring zu gewähren, und diese Geschenke den dadurch aufs Höchste überraschten und erfreuten Gehilfen im Beisein seines übrigen Arbeiterpersonals in seiner gewohnten einfachen und schlichten Weise heute Vormittag in der Werkstatt überreicht, jeden der übrigen Gesellen aber, um sie anzufeuern, ihren in dieser Weise ausgezeichneten Mitarbeitern in der bewiesenen Anhänglichkeit, Treue und Gewissenhaftigkeit nachzujeltern, gleichfalls mit einem goldenen Ringe beschenkt. Der hiesige Stadtrath, welcher von diesem hochherzigen Entschlusse Herrn Arnolds ganz zufällig Kenntniß erlangt hatte, hat hierbei Gelegenheit genommen, den beiden genannten Gehilfen für ihre Treue in der Arbeit, Herrn Arnold aber für die abermals bewiesene hochherzige Gesinnung seine Anerkennung und seine Glückwünsche durch Herrn Bürgermeister Ritter v. Sinz und Herrn Stadtrath Kleisch auszusprechen, und verdient die letztere allerdings umso mehr Anerkennung, als Herr Arnold, der gegen seine Arbeiter stets die größte Humanität bewiesen hat, vor nicht zu langer Zeit, als der damalige zeitweilige Rückgang des Töpfergewerbes eine durchgängige geringe Reduktion der Arbeitslöhne zur unabwendbaren Nothwendigkeit machte, als damaliger Obermeister der hiesigen Töpfer-Innung die gehässigsten (anonymen) Angriffe zu erdulden hatte.

B i s c h o f s w e r d a, 26. Mai. Der Sommerfahrplan der kgl. Staatseisenbahnen, welchen wir heute unsern Lesern als Beilage überreichen, tritt dieses Jahr erst mit Anfang Juni in Kraft. Derselbe bringt für hiesigen Ort ganz geringe Abweichungen. Von hier ab geht der erste Zug nach Dresden früh 4 Uhr 30 Minuten anstatt 4 Uhr 35 Min. — Nach Bautzen Abends 9 Uhr 54 Min. anstatt 9 Uhr 49 Min. — Nach Zittau Vormittags 10 Uhr 30 Min. anstatt 10 Uhr 20 Min. und Abends 9 Uhr 55 Min. anstatt 9 Uhr 50 Min. Der erste Zug von Zittau trifft früh 6 Uhr 37 Minuten anstatt 9 Uhr 53 Minuten hier ein —

alle übrigen Züge behalten ihre bisherigen Ankunfts- und Abgangszeiten.

— 26. Mai. Der künftige Beobachtungsweg wird es durch einen Extrazug am ersten Pfingstfesttag früh 4 Uhr 15 Minuten ab Zittau, 6 Uhr 37 Min. in Bischofswerda, ermöglicht, thunlichst zeitig nach Dresden zu gelangen. Es erhält dieser Extrazug allhier Anschluss an den früh 6 Uhr 44 Min. nach Dresden abgehenden Personenzug.

— 26. Mai. Pfingsten, das Fest der Blüthen und alles dessen, was im Leben zum Blühen berechtigt, ist wieder gekommen, und das frische Waldegrün mit seinem lieblichen Duft schmückt die Natur, um jede Brust für die Poesie des Maienfrühlings zu erschließen. Die Arbeit ruht und Alles macht einen Abschnitt in der Werktagstätigkeit, um für die Tage des Festes den Sorgen des Lebens zu entweichen. Der eine zieht hinaus, um sich an der Natur da zu erfreuen, wo sie ihre Schönheiten anhäuft, ein anderer bleibt daheim und nimmt an den localen Vergnügungen Theil, die die Festtage bieten. Um die Vorbereitungen zu dem künftigen Montag beginnenden Pfingstschießen zu treffen, geht es schon mehrere Tage auf dem Festplatz gar lebendig her. Es werden die Schanzjette errichtet und all' die Sehenswürdigkeiten aufgestellt, die den Festbesuchern zur Abwechslung und Unterhaltung dienen sollen. Möchte das Wetter zum Feste ein recht freundliches sein, damit die Besucher sich recht zahlreich einfänden können.

— Am vergangenen Sonntag unternahm die Dresdner Bogenschützengesellschaft mit Damen einen Ausflug auf den Baitenberg. Die Theilnehmer kehrten Mittags nach hier zurück und zogen unter Musik nach dem Schützenhause, um daselbst zu speisen und sich fröhlich bei einem Tänzchen zu amüsiren. Abends halb 10 Uhr kehrte die Bogenschützengesellschaft nach Dresden zurück. Auch am 18. Mai führte die Gesellschaft „Germania“ aus Bautzen unter Anschluß von Damen eine Excursion nach Demitz, Rynitsch und Gasthaus zum gold. Löwen aus und kehrte unter Begleitung der mitgebrachten Militärmusik mit dem Zuge Abends 10 Uhr von Demitz aus wieder heim.

— 24. Mai. Am 18. Juni wird hier selbst der Kreisverband der Oberlausitzer Feuerwehren, welcher 31 Feuerwehren mit 2500 Mitgliedern umfaßt, tagen.

— 25. Mai. Wir versehen nicht darauf hinzuweisen, daß ein von der Abtheilung für practische Touristik der hiesigen Gebirgsvereinssection herausgegebener Tourenkalender den allgemeinen Anklang Seitens der Gebirgsvereinsmitglieder gefunden und dürfte auch weitere touristenfreundliche Kreise interessieren; derselbe enthält nämlich ca. 30 der hübschesten Partien, welche man in der Umgegend von Bischofswerda und der sächsischen Schweiz machen kann und ist für 15 Pfennige in der Expedition d. Blattes zu haben. Ebenfalls ist auch die vom Gebirgsverein herausgegebene Situationskarte von Bischofswerda und Umgegend Preis 15 Pf. zu bekommen.

Daß die Sommerausgabe von dem in Sachsen so überaus beliebten Fahrplan der Sächs. Eisenbahnen nebst deren Anschlußbahnen in Oesterreich, Baiern, Preußen und Thüringen v. v. R. Frisch noch vor dem Pfingstfeste erschienen ist, wird allen Pfingstreisenden willkommen sein, denn in die Pfingstwoche fällt der Wechsel der Fahrpläne. Dieses längst eingebürgerte Fahrbuch zeigt auch in der neuesten Ausgabe das unausgesetzte Bestreben des Herausgebers, sein Werkchen als speciellsten, zuverlässigsten Rathgeber für die in Sachsen Reisenden zu erhalten. Sechs Bogen stark, enthält dasselbe nunmehr außer den Fahrplänen für die Sächsischen Eisenbahnen die Pläne für 37 außer-sächsische Linien in Oesterreich, Baiern und Thüringen, außerdem aber ein Verzeichniß directer Eisenbahnverbindungen mit größeren Städten und Badeorten, welches vielfach ein größeres Kurbuch ersetzt. Wie diese Fahrpläne, so sind auch diejenigen der Dampfschiffe und Fahrposten durchaus nach officiellen Unterlagen zusammengestellt. Die Rundreisebillets, deren Bestand sich mannigfach geändert hat, finden sich ebenso wie die wichtigsten directen Billets verzeichnet, und sehr nützlich erweist sich ein Verzeichniß der directen Durchgangswagen, wie solches in keinem anderen Curabuche enthalten ist. Eine saubere Karte dient zugleich als Inhaltsverzeichnis, und auf der Rückseite derselben befindet sich ein Auszug aus dem deutschen Betriebsreglement. Unverändert ist nur der überaus billige Preis von 35 Pfennigen geblieben, zu welchem das warm zu empfehlende Werkchen von morgen an in allen Buchhandlungen, bei den Billetverkaufsstellen, Vortiers, Colporteurs v. v. erhalten ist.

* Gerade noch zur rechten Zeit für Pfingst-Touristen versendet die Verlagsbuchhandlung von E. C. Reinhold und Söhne in Dresden den dritten Theil von „Neues Wandbuch durch Sachsen,“ welcher die sächsischen Oberlausitzer

sehen
Anha
dem
Hand
der
viele
der
Sorg
und
inner
—
treffl
uns
1 M
reue
meine

treue
Herr
spiel
förde
des
Zeite
auch
bild
in de
ziere
endur
muth
sich
Köni
große
als
Vand
mitte
ansta
die
schön
Grün
griffe
Car
Heile
nicht
Sach
Sach
durch
Weri
Bere
trägt
einen
Es
lich
für
sicht
und
zurü
eine
gepla

I un
gefum
fabrik
wege
Mon
die e
word
verur
Emil
Gott
geb
meine
in S
brech
Mai
Juli
wäh
dasel
die e
schie
zu 2
Kelln
wegen
Zuch
rechte

Weg
jähr
zu
hand
liche
mehr
gema
die
Ber
die
15

Behandlung; eine dankenswerthe Zugabe bildet der Anhang, in welchem Abstecker nach Größe und nach dem Spreewalde beschrieben sind. Mit kundiger Hand führt uns der Verfasser, Theodor Schäfer, der sich durch seinen „Führer durch Nordböhmen“ viele Freunde erworben hat, zu den schönsten Punkten der malerischen Oberlausitz; mit anerkannter Sorgfalt entrollt er die herrlichsten Landschaftsbilder und leitet uns zu den Stätten geschichtlicher Erinnerungen, an denen unsere Landschaft so reich ist. — Ohne Rückhalt sprechen wir es aus, daß ein trefflicherer Begleiter auf dem beschriebenen Gebiete uns nicht bekannt ist und daß die Anlage von 1 Mark 20 Pf. für das Werkchen Niemand gereuen wird, zumal wenn der Himmel es gnädig meint und den Ausflüglern gutes Wetter bescheert.

C. B. Das sächsische Volk ist von jeher gewohnt, in treuer Liebe und inniger Verehrung zu seinem Herrscherhause emporzublicken. Das erhabene Beispiel, welches von dort musterartig gewährt wird, fördert alle im Volke schlummernden edlen Anlagen des Geistes und Characters. Also ist es zu allen Zeiten im Sachsenlande gewesen, also ist es Gottlob auch heute. Wenn die Fürsten das leuchtende Vorbild aller männlichen Tugenden sind, so erglänzen in den Frauengestalten, welche den sächsischen Thron zieren, die Vorzüge des Weibes in höchster Vollendung. Sitte und Frömmigkeit, Milde und Sanftmuth, achte Menschenliebe und Wohlthätigkeit findet sich in einer herrlichen Vereinigung bei Sachsen Königinnen. Wo ließe sich die Verkörperung dieser großen Eigenschaften edler Frauen vollender denken, als in unserer Königin Carola, eine Mutter ihres Landes im vollsten Sinne des Wortes. Sie ist die mittelbare oder unmittelbare Urheberin aller Veranstaltungen, welche der Wohlthätigkeit dienen und die werththätige Menschenliebe schafft. Eine der schönsten Werke ihres segensreichen Wirkens ist die Gründung des Albert-Vereins. Derselbe ist im Begriffe, das Gebäude, welches den erhabenen Namen „Carola“ trägt, zu vergrößern und zu erweitern zum Heile und Wohle der leidenden Menschen. Sollte nicht ein Jeder sich gedrungen fühlen, hierzu sein Scherflein beizutragen, — sollte nicht ein Jeder im Sachsenlande freudig seine Spende bringen, auf daß durch die Vereinigung aller kleinen Opfer das große Werk gefördert werde? Durch die von dem Albert-Verein in's Leben gerufene Verlosung, deren Erträgniß dem Carola-Hause gewidmet ist, wird hierzu einem Jeden die geeignetste Gelegenheit geboten. Es bedarf im Hinblick auf den schönen Zweck wahrlich nicht des Hinweises, daß die geringe Leistung für die Erwerbung eines Looses, auch noch die Aussicht auf die Erlangung eines der vielen prachtvollen und kostbaren Gewinne gewährt. Es sollte Niemand zurückstehen, wo es gilt, die Mittel zu schaffen für eine Institution, welche, von der Sachsen-Königin geplant, im Dienste der heiligen Menschenliebe steht.

§ Baugen. (Schwurgerichtsverhandlungen.) In der am 22. und 23. Mai stattgefundenen Hauptverhandlung wurde der Cigarrenfabrikant Johann August Pietsch aus Bischofswerda wegen betrügerischen Bantruits zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnißstrafe, wovon 9 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet worden, sowie zu fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt, dahingegen wurden dessen Ehefrau Amalie Emilie geb. Pochert, der Cigarrenfabrikant Carl Gottlieb Pochert, dessen Ehefrau Amalie Caroline geb. Mehnert und der Cigarrenfabrikant und Gemeindevorstand Friedrich August Pochert, sämmtlich in Schandbrand, welche der Beihilfe zu diesem Verbrechen angeklagt waren, freigesprochen. — Am 24. Mai wurde der vormalige Landbriefträger August Julius Wollmann aus Königbrück, welcher sich während seiner Anstellung beim kaiserl. Postamt daselbst mehrfache Unterschlagungen von Geldbeträgen, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen, sowie verschiedener Urkundenfälschungen schuldig gemacht hatte, zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthausstrafe, und der Kellerer Paul Nicodemus Petrus aus Königshütte wegen Fälschung öffentlicher Urkunden zu einjähriger Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

Am 18. Mai hielt der bienenwirtschaftliche Bezirksverein für die westliche Lausitz seine diesjährige Versammlung in der Eisenbahnrestauration zu Demitz ab und wurden nach stündigen Verhandlungen verschiedene geschäftliche, sowie sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung erledigt und mehrere kleinere Mittheilungen aus der Bienenzucht gemacht. Herr Kreisvorstand Müschel eröffnete die Versammlung mit einem poetischen Willkommen und einem „Hoch“ auf den hohen Protector des Vereins, sowie mit einem „Salava“ auf Ihre Maj. die Königin Carola, wobei auch ein Gedicht „Zum 15. Mai“ aus dem „Elbschloßboten“ zum Vortrage kam, worin er mit, daß die kurzige bienen-

wirtschaftliche Ausstellung zu Ebbau und die Generalversammlung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins ausfallen, weil die Landesausstellung zu Zwettau im September auch die Bienenzucht berücksichtigen wolle. Mitgetheilt wurde ferner, daß der bienenwirtschaftliche Verein zu Thumitz im vergangenen Jahre am Tage des 25jährigen Bestehens eine gesellige Zusammenkunft gehalten, der später eine Jubelfeier folgen sollte, die aber aus mehreren Gründen unterblieben sei. Daraus wurden kurze Mittheilungen aus verschiedenen Gebieten der Bienenzucht gemacht, z. B. „die nachtheiligen Wirkungen der amerikanischen Concurrnz“, „amerikanische Reclamen in Bezug auf Bienenzucht“, „Honigverfälschung“, „das von Carl Paul in Spitzkunnersdorf veröffentlichte Mittel zur Heilung der Faulbrut betreffend“, „Recept zur Bereitung der Honiglimonade“. Ausführlich verbreitete man sich über die Frage: „Ist die Eberesche ein Giftbaum für die Bienen?“ und kam zu dem Resultate, daß dies keinesfalls der Fall sei, da früher viel mehr Ebereschen, namentlich an unsern Landstraßen existirt, die der Bienenzucht keinen Abbruch gethan. Auch wurde dem beigegeben, daß in der Rosener Gegend das Absterben der Bienen in der Luft und vom Wasser der Muldenhütten bei Freiberg weggeführten giftigen Gasen und sonstigen schädlichen Bestandtheilen zu suchen sei. Dann hielt der Vorstand des Marienborner Vereins, Herr Gutsbesitzer Rodel aus Nebelschütz, einen Vortrag: „Ueber die Bienenwohnung und ihre Insaften“. Nach einer zweckentsprechenden Einleitung zeigte der Vortragende an einem von Holz und Stroh sehr sauber selbst gefertigtem Dzierzonsstocke die ganze Inneneinrichtung, sowie die verschiedenen Handgriffe und Vortheile beim Verfertigen einer solchen Wohnung und die Behandlung der Bienen in derselben. Die sämmtlichen Mittheilungen waren einer langjährigen Praxis entnommen. Auch Producte der Bienen legte der Vortragende vor und gab eine Flasche seiner selbstgefertigten Limonade zum Kosten. Es wurde ihm der Dank des Vereins durch Aufstehen zu erkennen gegeben. Darauf referirte der Vorstand des Rödertalvereins, Herr Horn, „über die Ueberwinterung von 1881—82 in seiner Gegend“. Wegen vorgeschrittener Zeit wurde hierüber eine Debatte nicht eröffnet, während nach dem Vortrage des Hrn. R. eine sehr lebhaft Discussion entstand. Herr Kreisvorstand M. wurde ab-rmals auf 3 Jahre mit dem Vorstehe bei der Bezirksversammlung betraut und als nächstjähriger Versammlungsort Pulsnitz erwählt. Der Vorstand des Pulsnitzer Vereins, Herr Garten, machte die Anwesenden auf den sehenswerthen Stand des Herrn Gutsbesitzers Wichmann zu Friedersdorf bei Pulsnitz aufmerksam, lobte dessen Fabrication von künstlichen Wachs-zwischenwänden und die Anwendung von verschiedenen Erfindungen der Neuzeit in der Bienenzucht auf dessen Stande. Zu der vom Wetter begünstigten Versammlung hatten sich an 50 Herren aus den bienenwirtschaftlichen Vereinen von Böhla, Kamenz, Marienborn, Pulsnitz, Rödertal und Thumitz, sowie einige Gäste eingefunden.

§ Hauswalde, 24. Mai. Der hiesige treu verdiente Pfarrer Herr Mag. Kölsch tritt den 1. Juli a. c. in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde auf allgemeinen Wunsch der Gemeinde Herr Pastor Schulze in Dürrenhersdorf erwählt. Der Vater desselben war auch Pfarrer allhier, starb in Pulsnitz als Oberpfarrer und steht heute noch in diesen seinen beiden Gemeinden in gefeignetem Andenken.

P. Radeberg, 23. Mai. Gestern Vormittags von 10—1 Uhr wurde allhier im Saale des Gasthauses zum „deutschen Haus“ die diesjährige Diöcesan-Versammlung der Eparchie Radeberg abgehalten, welche zahlreich von Geistlichen u. Kirchenvorständen besucht war. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Sup. Dr. Schweinik hielt der Herr Pfarrer Weisler in Wilschdorf einen Vortrag: „Ueber die Ursachen, warum den Gebets-Gottesdiensten unser Kirche die wünschenswerthe Betheiligung der Gemeinden fehlt, und die Mittel, wie eine solche herbeizuführen ist.“ Nachdem hierauf noch Herr Betriebs-Director Alberti in Radeberg über die Thätigkeit des Vereins zur Fürsorge für entlassene Sträflinge, Bericht erstattet hatte, wurde die Versammlung mit Gebet und Gesang geschlossen.

Umschau in der Lausitz, 25. Mai. Der Haushaltsplan von Zittau ist auf das Jahr 1882 mit 792,322 Mk. Ausgaben angesetzt worden und müssen durch 8 Anlagen 106,000 Mk. aufgebracht werden. — Dem Ortsrichter Taischitz zu Strehla bei Baugen ist das Allgem. Ehrenzeichen verliehen worden. — Concurus wurde eröffnet über die Firma Lorenz in Oppach. — Der Consumverein zu Oberwitz hatte im vergangenen Geschäftsjahr bis 31. März 1882 86,307 Mk. 87 Pf. Umsatz. Der Verein hat 466 Mitglieder. — Das 150jährige

Jubelfest der Mission der Dürbergemeinde wird in Herrnhut am 20. und 21. August gefeiert werden.

Den Bewohnern von Neustadt b. St. wird ab 1. Juni die Gelegenheit geboten sein, auf ein Tagesbillet nach Dresden vier verschiedene Routen zur Fahrt benutzen zu können, die vierte allerdings nur auf der Rückfahrt. Es gelten nämlich die Tagesbillets Neustadt b. St.—Dresden 1) über Dürrenhersdorf—Pirna, 2) über Dürrenhersdorf—Arnsdorf, 3) über Schandau und soll in Zukunft den betreffenden Passagieren gestattet sein, auf der Rückfahrt nach Neustadt b. St. auch die Tour über Bischofswerda—Pulau, jedoch nur bei dem 8 Uhr 30 Min. Abends vom Schlesienschen Bahnhofe zu Dresden abgehenden Personenzuge zu wählen.

Zwei wichtige, auf dem letzten Landtag berathene Gesetze sind nunmehr zur Publication gelangt. Es sind das einmal das Gesetz, welches verschiedene Abänderungen und Ergänzungen am allgemeinen Berggesetze vornimmt, insbesondere das Verhältniß der von der Bergarbeit entlassenen oder abgegangenen Bergarbeiter und der aus ihren Stellungen getretenen Bergwerksbeamten und Officanten zu den Knappschaftscassen regelt, und zum andern das Gesetz, welches das Pfandleihgewerbe betrifft. Nach diesem letzteren Gesetze ist für Pfandleiher ein bestimmter Zinsfuß — 2 Procent pro Monat von Darlehensbeträgen bis zu 30 Mk. und 1 Procent pro Monat bei Darlehensbeträgen über 30 Mk. — bestimmt worden. Weitere Vergütungen, außer baaren Verlägen, dürfen für Darlehne nicht berechnet werden; die Fälligkeit der Darlehne darf unter 6 Monaten nicht eintreten. Die Versteigerung der Pfänder darf nur von verpflichteten Auctonatoren und nur außerhalb der Wohnung und der Geschäftsräume des Pfandleihers erfolgen. Der nach Befriedigung des Pfandleihers verbleibende Ueberschuß des Erlöses aus dem Verlaufe eines Pfandes verfällt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres, vom Schlusse eines Jahres an, in welchem der Verkauf stattgefunden, erhoben worden, der Ortsarmencasse. Im Falle von Untergang oder Verschlechterung eines Pfandes durch Brand u. hat der Pfandleiher dem Verpänder für den Werth, den das Pfand mehr hat, als das Darlehen beträgt, zu haften.

Entzieht Jemand einem bestehenden Geschäft durch die Vorpiegelung falscher Thatfachen dessen vorhandene Kundschaft, um diese Kundschaft an sein eigenes Geschäft heranzuziehen, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts wegen Betrugs zu bestrafen.

Ganz schuklos ist der Sperling nicht! Es sei deshalb, um irrige Annahmen zu widerlegen und vor unliebsamen Weiterungen zu schützen, hier mitgetheilt, daß nur den Besitzern von Haus- und Gartengrundstücken, den Jagdberechtigten und solchen Personen, denen dazu besondere Erlaubniß erteilt worden, gestattet ist, Sperlinge zu fangen und zu schießen.

Vom 1. Juni ab werden an Posten abgefertigt: Die Personenpost von Baugen Bahnhof nach Königswartha 11 Uhr Abends, die 1. Personenpost von Großhartmannsdorf nach Freiberg 4,15 früh; die Privatpersonensfahrten zwischen Berggießhübel Bf. und Gottleuba: aus Berggießhübel Bf. 8,14 B., 11,25 B., 4,15 N., 9,10 N., aus Gottleuba 7,35 B., 10,50 B., 3,35 N.; die 1. Privatpersonensfahrt von Bienenmühle nach Sayba 9,35 B., desgl. zwischen Lunewalde und Großpostwitz: aus Lunewalde 5,25 B., aus Großpostwitz 7,35 B.; die 2. Privatpersonensfahrt von Großhirsdorf nach Bretnig 9,50 N.; die Privatpersonensfahrt zwischen Hirschfelde und Weigsdorf (Sa.) aus Hirschfelde 4,10 N., aus Weigsdorf 7,20 B.; die 1. Privatpersonensfahrt von Frauenstein nach Klingenberg-Colmnitz 4,18 B.; die 2. Privatpersonensfahrt von Ebbau (Sa.) nach Herrnhut 8,30 N.; die Privatpersonensfahrt von Rägeln nach Glaschütte 2,50 N.; die 2. Privatpersonensfahrt von Wehresdorf nach Neulirch 9,5 N.; die Privatpersonensfahrten zwischen Kreischa und Niedersebnitz: aus Kreischa 5,35 B., 12,45 Mittags, 5,10 N., aus Niedersebnitz 7,20 B., 2,40 N., 7,10 N.; die 3. Privatpersonensfahrt von Pommitz nach Wehresdorf 8,25 N.; die 2. Privatpersonensfahrt von Hohnstein nach Schandau 1,35 N.; die 1. Privatpersonensfahrt von Schandau Bf. nach Hohnstein 7,25 B.; die 2. Privatpersonensfahrt von Döbzin nach Zittau (Sa.) 6,30 N.; die 1. Privatpersonensfahrt von Königstein nach Schweizermühle 7,45 B.

Nach einer solchen im „Dr. J.“ veröffentlichten Uebersicht der im Jahre 1881 bei der Staatsforstverwaltung erlangten stanzlichen Ergebnisse belief sich die Gesamteinnahme auf 10,330,460 Mk., während im Ganzen 3,581,236 verausgabt wurden, so daß ein Nettoertrag von 6,799,222 Mk. verblieben ist. Im Staats-

etat waren die Kugungen der Staatsforsten für 1881 mit 6,572,400 M. eingestellt. Zum forstfiscalischen Areal sind im Jahre 1881 durch Ankauf, Tausch u. neu hinzugefügt worden 337 Hectar.

Die Zahl der Militärvereine in Sachsen ist auf die sehr ansehnliche Höhe von 806 mit zusammen 75,000 Mitgliedern gestiegen.

Um die Naturschönheiten, mit denen die sächsische Lausitz so überaus gesegnet ist, auch weiteren Kreisen zu erschließen, trat eine größere Anzahl Bewohner von Reusalza zusammen unter dem Namen „Gebirgsverein Oberes Spreetal-Reusalza.“

Der Stadtrath veröffentlicht das Festprogramm zur Feier der vor 50 Jahren erfolgten Einführung der allgemeinen Städteordnung in Dresden. Dasselbe wird am Mittwoch, den 31. d. M., stattfinden und Vormittags 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in dortiger Kreuzkirche eingeleitet werden.

Die Feuernte ist in der Umgegend von Dresden bereits seit Mitte dieses Monats im vollsten Gange, während sie sonst erst 14 Tage später beginnt. Die Ernte verspricht bei anhaltend günstiger Witterung fast durchgehends eine vorzügliche zu werden.

Die Einweihung des großen, neuen Bades der Stadt Schandau, durch welches diese schmucke Stadt nun endlich in die Reihe der modern eingerichteten Kurorte tritt, findet am 1. Juni statt. Das Programm verspricht außer der Revue und der Festmusik auf dem Markte einen Festzug nach der komfortablen neuen Badeanstalt, Uebernahme des Kurhauses und Besichtigung desselben, sowie ein Festdiner. Am Sonntag darauf findet solenner Ball statt.

Wroßenhain, 23. Mai. (Reichstagswahl.) Das Ergebnis im 7. Wahlkreise ist nach vorläufiger Zusammenstellung folgendes: Es erhielten Schidert (Conservativ) 4363, Kämpfer (Fortschritt) 3646 und Geher (Socialist) 2391 Stimmen. Da keiner der Herren Candidaten die absolute Majorität erhielt, muß eine Stichwahl stattfinden und zwar zwischen dem Candidaten der conservativen und der Fortschrittspartei.

Am 19. d. M. früh 16 Uhr wurde von den Herren Gen darmen Schneider in Hainsberg und Arnold in Tharandt ein in Harttha bei Tharandt stattgefundenes Duell zwischen Freiburger (8 Mann) und Tharandter (7 Mann) Studenten aufgehoben. Dabei wurden 25 Klingen und drei Koffer mit verschiedenen Fuchstutenfilzen beschlagnahmt; einer der Beteiligten wurde hinter verschlossener Thüre, im Bett liegend, von den oben Genannten schwer verwundet aufgefunden. Der zweite Gang wurde gerade bei voller Thätigkeit getroffen.

Am 25. Mai Nachmittags verunglückte auf dem Bahnhofs zu Baugen beim Ausladen von Streiplatten der Zugarbeiter Feige, indem eine herabfallende Steinplatte ihm das rechte Bein zerschmetterte. Der Schwerverletzte wurde im südlichen Krankenhaus untergebracht. Das Unglück ist um so bedauerlicher, als Feige Vater von 5 Kindern ist.

In der Nähe der Station Trotha kurz vor Halle wurden am Dienstag Abend durch den aus Halberstadt kommenden Schnellzug zwei Mädchen überfahren und sofort getödtet.

In den Wäldern des obern Vogtlandes war von jeher die Wilddieberei zu Hause, weil den Frevlern das Uebererschreiten der Grenze sofort wirksamen Schutz gegen Verfolgung bietet. Vorige Woche gelang es indes doch, in der Nähe Adorfs einen derartigen Verbrecher, welcher ein Reh in die Schlinge gelockt und dasselbe beinahe erdroffelt hatte, auf der That zu ertappen und zu verhaften. Er ist aus Hohendorf bei Brambach gebürtig und stand schon lange im Verdachte der Wilddieberei.

Die Berliner „Provinzial-Correspondenz“ vom 24. Mai enthält an erster Stelle unter der Ueberschrift: „An diesem Monopol muß der Wille des Kanzlers sich brechen“ (Worte des Abg. Richter in der Sitzung des Reichstages vom 13. Mai) einen Artikel, welcher mit Folgendem schließt: „Endlich behauptete der Redner (Richter), der eigentliche „Pfegevat er des Sozialismus“ in Deutschland sei der Reichkanzler. Versteht man unter Socialismus ein System von Mitteln, um den Stand der Lohnarbeiter, den die bisher vorherrschende Lehre nach freihändlerischem Eingekändnis den Gesetzen des Marktes wie eine Waare überlassen wolle, vor der Uebermacht des Zufalls zu schützen, welcher so viele Arbeiter in die Arme der Noth treibt — so wird der „Pfegevat er des Sozialismus“ einft ein Ehren-titel des Kanzlers werden. Versteht man dagegen unter Sozialismus die ausschweifenden Zukunfts-träume der Sozialdemokratie, so wird man den Urheber des Sozialistengesetzes von 1878 wohl

schwerlich den Pfegevat er eines solchen Sozialismus nennen. Der fortschrittliche Redner meinte freilich, die Grundzüge der Sozialreform förderten die Macht des Sozialismus mehr, als das Sozialistengesetz diese Macht vermindere. Aber eine nicht ferne Zukunft wird erfahren, daß der falsche Sozialismus durch das Sozialistengesetz zurückgedrängt, durch die Sozialreform überwunden worden ist.“

Desterreich.

Pariser Mittheilungen der Berliner „Nat. Ztg.“ zufolge bestätigt sich die Abberufung des Grafen Beust vom Pariser Botschafterposten. Graf Beust habe am Sonntag zum ersten Male seinen nähern Freunden Mittheilung von seinem Rücktritte gemacht, der lediglich durch seinen Gesundheitszustand motivirt sei. Als Nachfolger des Grafen Beust werde in erster Linie Graf Wimpffen genannt, der in Paris den Platz räumen mußte, als Graf Beust seine Bersekung von London wünschte. Wimpffen solle den dringenden Wunsch hegen, wieder den Pariser Posten zu erhalten, weil seine Gattin das römische Klima nicht verträgt. Graf Beust werde bald Paris verlassen und sich vollständig in das Privatleben zurückziehen, um seine Memoiren zu vollenden.

Rußland.

Der am 24. Mai erschienene „Petersburger Regierungsanzeiger“ veröffentlicht Anordnungen, welche bezüglich der Juden von dem Ministerrathe vereinbart und vom Kaiser am 15. Mai bestätigt worden sind. Nach den vier Bestimmungen wird erfüllt den Israeliten verboten, sich von jetzt ab außerhalb der Städte und Dörfer niederzulassen, ausgenommen, in den schon bestehenden Judenthümern. Sodann sind vorläufig die Kauf- und Pachtabschlüsse mit Juden zu sistiren. Drittens wird den Juden verboten, an Sonn- und Feiertagen, wo die christlichen Geschäfte geschlossen sind, Handel zu treiben. Schließlich sollen die erste und dritte Bestimmung nur in den Gouvernements anzuwenden sein, in denen Juden anfänglich sind. Der „Regierungsanzeiger“ giebt ferner auf Befehl des Kaisers bekannt, daß die Regierung fest entschlossen sei, unablässig die Gewalthätigkeit an der Person und dem Eigenthum der Juden, die unter dem Schutze der für alle Unterthanen gültigen Gesetze ständen, zu ahnden. Die Behörden seien angewiesen worden, unter persönlicher Verantwortlichkeit rechtzeitig Maßregeln zur Verhütung und Unterdrückung der Judenexzesse zu ergreifen. Jegliche Fahrlässigkeit der Behörden solle durch Dienstentlassung bestraft werden.

Petersburg, 24. Mai. In dem Prozeß gegen den früheren Generalstabsdoctor der Flotte Geheimrath Busch und die Beamten seines Ressorts Andrejew und Parfenow wegen Erpressungen und verschiedener anderer Vergehen im Dienst wurden Busch und Andrejew unter Entziehung ihrer Standes- und Dienstrechte, des Adels und der Orden zur Verbannung auf Anstiedelung ersterer nach Tomsk auf 1 Jahr, letzterer nach Archangelsk auf 4 Jahre verurtheilt. Gegen Parfenow wurde auf Dienstentlassung und eine Geldstrafe von 200 Rubel erkannt. Die Veröffentlichung des Urtheils in endgültiger Form findet am 31. d. statt.

Italien.

Mailand, 23. Mai. Von dem italienischen Grenzorte Chiasso angefangen, wurden die Festgäste auf allen Stationen mit Blumen beworfen. Der Enthusiasmus erreichte seinen Gipfel in Mailand, woselbst Tausende von Menschen auf dem Bahnhofs und auf der Straße versammelt waren. Auf dem Perron befand sich ein Ehrenspalier. Die Stadt ist illuminiert und herrscht lebhaftes Menschengewoge in den Straßen. Morgen wird der König erwartet. Der Herzog von Aosta lud die offiziellen Vertreter morgen zu einem Dejeuner. Der Bundes-Präsident Bavier erhielt vor seinem Hotel eine Ehrenwache.

Mailand, 24. Mai. Bei dem gestrigen Empfange am Bahnhof begrüßte der Minister Mancini die zur Feier der Eröffnung der Gotthardbahn erschienenen Gäste Namens des Königs. Für die italienische Nation, sagte er, sei die Eröffnung ein großes Ereignis, bestimmt, die Bande der Freundschaft und die Gemeinsamkeit der Interessen dreier Nationen, welche diesen glänzenden Tribut der Civilisation entrichteten, enger zu knüpfen und unauf löslich zu machen. Darauf fand feierlicher Empfang durch den Bürgermeister und den Stadtrath im Stadthause statt, die Musik spielte die Nationalhymnen der drei Länder. Der Herzog von Aosta ist eingetroffen, welcher heute ein Dejeuner gab. Abends findet ein Bankett statt.

Mailand, 24. Mai. Das heutige Festdiner war grandios, die Decoration feenhaft. Die Kronleuchter strahlten in Tausenden von Flammen. Die riesigen Tafeln glichen einem Rosenhain. Die

Bilder Victor Emanuels und Humberts waren prachtvoll geschmückt. An der Ehrentafel saßen neben dem Herzog von Aosta rechts: der Schweizer-Bundespräsident Bavier, Teccio, Graf Haselb, Mancini, links: der deutsche Botschafter von Reubell, Bitter, Traileheim, Bevegow; gegenüber: Crispi, General Koeder, Bionda, der Director der Gotthardbahn Zingg, Voetticher, Hoffmann. Für die Presse waren direct neben der Ehrentafel große Tafeln reservirt. Es nahmen an dem Festdiner etwa 700 Personen Theil. 1800 Wachskerzen verbreiteten Tageshelle. Zwischen den deutschen und den italienischen Staatsmännern fand eine sehr angeregte Unterhaltung statt. Die Gallerien waren mit Damen in großer Toilette dicht besetzt. Das Diner kostete 45,000 Francs. Der Herzog von Aosta trank im Namen seines königlichen Bruders auf das Wohl der drei an der Gotthardbahn beteiligten Reiche. Bavier toastete auf Italien, v. Reubell auf das gastliche herrliche Mailand. Bei der ersten Begegnung des deutschen Kaisers und des Königs Victor Emanuel sei die Freundschaft zwischen beiden Ländern geschlossen, die nun unentwegt fortbesteht für alle Zeiten. Reubells in elegantem Italienisch gesprochene Rede zündete außerordentlich; es folgte ununterbrochenes Händeklatschen. Dann wurde die preussische Nationalhymne von der Musik angestimmt und stürmische Rufe „Eviva Germania!“ ertönten. Voetticher bedauert, in deutscher Sprache seinen Gruß darbringen zu müssen; wenn er auch der italienischen Sprache nicht so mächtig sei, so finde doch die Sprache der Freundschaft den Weg zu allen Herzen. „Dank, tausend Dank dem schönen Lande, welches die Stätte der Kunst, das Juwel der Natur, nach welchem wir uns stets sehnten.“ Auch im Werke der Einigkeit hätten Deutschland und Italien gemeinsame, innige Berührungspunkte. Die Monarchen beider Länder seien von inniger Liebe für ihre Völker besetzt, in beiden Ländern herrsche Begeisterung für die nationale Sache. Stürmischer Jubel folgte beiden deutschen Reden. Die Beleuchtung des Domplatzes war feenhaft und erinnerte an Tausend und eine Nacht.

Vermischtes.

— Am 24. Mai Vormittags wurde in Berlin die Straßen-Eisenbahn dem Verkehr übergeben. Das erste Befahren aller Strecken vollzog sich ohne jedes Hinderniß.

— (Schneewetter auf der Schneekoppe.) Der Koppenwirth Pohl, welcher vor einiger Zeit seinen Posten bezogen hatte, schreibt dem „Boten aus dem Riesengebirge“ unter dem 19. Mai Folgendes: „Wenn das so fort geht mit dem Schneewetter, so muß uns der Riesengebirgs-Berein anschaulen helfen. Eine Elle Schnee haben wir durchgehends, heute Nacht 7 Grad Kälte, dieser Tage hatten wir sogar 9 Grad. An unserer Hausthüre hat sich eine Bindwehe angelegt von 6 Fuß; wir können kaum zur Thüre hinaus; am Regel ist fast nicht mehr fortzukommen, die Träger müssen sich den alten Weg aussuchen, um nur heraufzukommen, und da ist es lebensgefährlich; die Nacht hatten wir Sturm.“

— Die durch Hagelwetter vor kurzem empfindlich heimgesuchten Land- und Gartenwirth in der Gegend von Löwenberg in Schlessen kommen insofern in eine nicht eben angenehme Lage, als die betreffenden Versicherungs-Gesellschaften, bei denen eine recht erhebliche Anzahl Landwirthse versichert war, sich darum nicht verpflichtet halten, Schadenersatz zu leisten, weil die verhagelte Frucht, größtentheils Roggen, bereits im vorigen Herbst angebaut, resp. geerntet worden ist und nicht zu den im Frühjahr d. J. geernteten Früchten gerechnet werden könne. Ob jene Hagel-Versicherungs-Gesellschaften ein Recht zu dieser Auffassung haben, bleibt weiterer Entscheidung vorbehalten.

— **Drünn.** Wie die „Wiener Presse“ mittheilt, sind die beiden im Alter von 20 und 18 Jahren stehenden Israeliten, der Comptoirist Berthold Brück und der Student Pagels, welche 4 kleine Knaben in empörender Weise gemißhandelt haben (siehe Nummer 38 d. Bl.), am verflossenen Freitag vom Gerichtshof verurtheilt worden. Brück erhielt 8, Pagels 3 Monate Kerker. Die Verhandlung fand unter ungeheurem Andrang des Publikums statt.

— (Entscheidliches Rinderpiel.) Aus Rom wird berichtet: Am Morgen des 15. d. M. waren die Artilleristen des 12. Regiments zur Waffenaübung im Campo di Lombardore versammelt. Eine Rinderschar schlich sich im Rücken der Schildwachen in die Ebene, in welcher die Kanonengülden, Bomben und Granaten aufgeschichtet lagen. Ein 10jähriger Knabe, Namens Antonio Burgo, nahm eine noch gefüllte Granate, bedeckte die Außenseite mit Pulver, das er einer Patrone entnahm, und zündete das Ganze mit einem Schwefelholz an. Die Granate platzte und riß dem Knaben

und eine Hand weg, die zehnjährige Clara Bottfo ward förmlich in Stücke gerissen, der 14jährige Domenico verlor beide Arme, vier andere Kinder erlitten sämmtlich schwere Verletzungen, ein 18jähr. Mädchen, das herbeigeeilt war, um nach den Kindern zu schauen, verlor das Augenlicht. Diese schreckliche Catastrophe hat viele Familien in tiefe Trauer gestürzt und das Kriegsministerium leitet gegen das Regiment eine Untersuchung ein, welches die nöthige Vorsicht verabsäumt hatte. Der König und die Königin sind auf's Tiefste betrübt und lassen sich täglich nach dem Befinden der Verunglückten erkundigen.

* In Englands Volksschulen wirken gegenwärtig 31,422 Lehrkräfte bei 2,750,916 (1870 1,520,389) Kindern. Doch besuchen immer noch nicht alle schulpflichtigen Kinder die Schule, sonst müßten 3,500,000 Kinder am Unterricht theilnehmen.

Hauptverhandlungen
vor dem **Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda**
Freitag, den 2. Juni 1882.
Vorm. 9 Uhr gegen Tischler Friedrich Eduard Köchly in Niederneulirch und Genossen wegen
Zwiderhandlung § 4, 5, 7 des Gesetzes vom 4. Dec. 1837, verb. § 4 der Verordnung vom 14. Dec. 1870.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bischofswerda.
Nach Dresden: 3,35. 6,44. 9,59†. 12,59 4,37†.
6,27. 9,33.
Nach Bautzen: 7,21†. 10,6. 1,26. 4,15. 6,14†.
9,49. 12,32.
Nach Zittau: 7,25†. 10,20. 4,50†. 9,50.
Die mit † bezeichneten Züge führen I.—IV. Classe.
Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Min.
sind seit gedruckt.
An Sonn- und Festtagen kommt die IV. Classe in Weisau.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Pfingstfeiertag:
Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Herr P. Dr. Weigel.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Archidiaconus Tuschke. Ephe. I, 9—14.
(Chorgesang)
Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst. Hr. P. Dr. Weigel.
Am zweiten Feiertag:
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr P. Dr. Weigel.
Ephe. I, 15—19
(Chorgesang.)
Nachm. kein Gottesdienst.
Nach sämmtlichen Festgottesdiensten ist eine Collecte für den allgemeinen Kirchenfond einzusammeln.
Geboren: Den 22. Mai dem Vater und lediger Hefschel ein Sohn.
Geboren: Den 19. Mai Frau verw. Tuchbereiter Henschel hier, 75 J. alt; den 22. ein Sohn des hies. Tagarbeiters Ebunig, 2 W. 20 J. alt und der hies. Stublhauer Müller, 65 J. 9 W. 7 J. alt; den 24. Frau verheh. Einwohner Pöschel hier, 61 J. 1 W. 16 J. alt.

Mineralbad Bischofswerda. Dampf-, Wannen- und Flussbäder täglich, feine Restauration, herrliche Waldpromenade, schöne Aussicht, allerhand Spielapparate für Kinder, schattigen Garten. E. Frömter.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,
äußere Ramenzer Straße,

empfehlen ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelarbeiten werden gut und billig ausgeführt.



Mein großes Lager von **Gußwaaren**, als: Kessel, Wasserpflanzen, Küchenausgüsse, Plumpentüllen, Kuh- u. Schweinetrögen, Pferdekruppen, Kochmaschinen, Salz-, Rippen- u. Ringplatten, Roste, Feuerungs-, Maschinen- u. Esstheuren, Dachfenster, rohes u. email. Kochgeschirr, geachtete Gewichte,



Ofen aller Art, **schmiedeeis. Bettstellen u. Pferderahmen, Röhren** und **Ofenbüchsen** von Weiß- und Messingblech empfehle unter Zusicherung bester und billigster Bedienung einer gütigen Beachtung.

Clemens Löhnert, am Markt u. Ecke der gr. Kirchgasse.

Blitzableiterspitzen.

Deutsches Reichs-Patent.

Meine Patent-Blitzableiterspitzen bringe hierdurch in Erinnerung und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die unzertrennliche Verbindung zwischen Fangspitze und Leitungsseil die Hauptbedingung bei jedem Blitzableiter ist. Dieser Vortheil ist bei der richtigen Anwendung meiner Patentspitze gar nicht zu umgehen und sind dieselben daher als die besten, welche bis jetzt existiren, anerkannt worden.

Ich empfehle mich auch gleichzeitig zum Revidiren u. Probiren der Blitzableitungen mittelst Anwendung des galvanischen Stromes, sowie auch zur Neuvergoldung und Umänderung alter Fangspitzen.

Achtungsvoll

E. Bauer,

Bischofswerda, gr. Kirchgasse.

Einen größeren Posten Bierseidel,

geacht, stark im Glase, empfehle das Duzend zu 2 Mark 20 Pf.

Robert Maiwald,

Ramenzer Straße Nr. 1.

Das Neueste  **in Regen- und Sonnenschirmen, Spazierstöcken, Cigarren- und Tabackspfeifen zc.**

empfehlen in größter Auswahl gut und billig

große Kirchg. **Heinrich Lehmann,** der Kirche gegenüber.

Drechslermeister, Stod- und Schirmfabrikant.

Aecht steyrische und französische Sensen und Futterschneiden

(ohne und mit Garantie) empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Moritz Berthold in Neufirch.

C. H. Hesse, approb. Thierarzt in Bischofswerda, wohnhaft am Markt Nr. 92 zweite Etage,

bei Herrn Kaufmann Langbein.

Sein **Vermessungsbureau** Großschörsdorf 221e hält zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten bestens empfohlen
B. Kentsch, geprüfter u. vereideter Geometer.

Zum Zahnziehen,

Herbstöden, Plombiren, Beseitigung aller Zahnschmerzen (auch ohne Operation) empfiehlt sich

H. Burkhard, Barbier, Bischofswerda, Bahnhofstraße.

Cylinder-, Filz-, Stoff- und Stroh-Hüte,

größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt Hermann Fischer, Hutmachermeister, Bahnhofstraße 186.

f. Island.

Matjes-Heringe

empfehlen

Carl Böhmer.

Besten

Natur-Aepfelwein,

Frankfurter per Flasche 60 Pf.,
Dresdner 50

empfehlen

Max Dietze am Markt.

Feinste bairische Margariner Butter

empfehlen billigt

J. S. Jhle.

Wein großes, reichhaltiges

Wein-Lager

in Mosel-, Rhein-, Pfalz-, Bordeaux-, Spanischen, Portugiesischen, Ungar-Weinen u. a. mehr, bringe in empfehlende Erinnerung, per Fl. von 85 Pf. an, **Max Diebe** am Markt.

M. Wehinger,

Taback- und Cigarren-Handlung, Bautzner Strasse 87,

empfehlen ein reich assortirtes Lager in **Cigarren** und **Tabacken** aller Art.

Bierseidel

geachtete bis. starke Sorten verkauft das Duzend mit 2 Mark 20 Pf. **Clemens Löhnert.**

Ausverkauf.

Diverse **Taschen**, **Rahmen** und **Wand-Uhren**, sowie eine Anzahl **Maschinen**, **Uhrketten**, **Uhrgläser**, **Uhrschlüssel**, **Uhrkapseln** u. **Schnuren** billigt beim **Uhrmacher Willsch**, **Albertstraße.**

Kleidung, neue gr. u. kl. **Wägen**, **Stiefeln**, 2 **Kinderwagen** u. viel **Andres** mehr ist wieder angekommen **billig** zu verkaufen in **Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schöln.**

Holz-Auction.

Im **Gasthofe zu Gaußig** sollen
Dienstag, den 6. Juni d. J.,
von Vormittags 9 Uhr ab,

aus der **Medewitzer Rittgutswaldung:**

- 2 Raummeter harte Scheite,
- 355 " weiche "
- 18 " harte Klippel,
- 72 " weiche "
- 0,4 Wellenhundert hartes Abraumreißig,
- 57,2 " weiches "
- 9 harte Langhausen,
- 39 weiche "
- 25 Haufen Abraumreißig,

von zwei Holzschlägen am Medewitz-Tröbigauer und am Goffern-Birkenrodaer Wege, von Durchforstungen und dünnen Hölzern in den Districten: am Galgenberg, Demitzer Grenze, Heideberge, Goffern'sche Grenze,

in der **Schänke zu Kleebusch** bei Diehmen

Mittwoch, den 7. Juni d. J.,

von Vormittags 9 Uhr ab,

aus der **Diehmer Rittgutswaldung:**

- 177 Raummeter weiche Scheite,
- 1 " harte Klippel,
- 11 " weiche "
- 0,1 Wellenhundert hartes Abraumreißig,
- 33,4 " weiches "
- 22 Kieferne Langhausen,

von einem Holzschlage im District: Fuchsberg an der Neukircher Flurgrenze und von Durchforstungen in Kägen's und Zieschen's Anlauf,

unter Vorbehalt des Angebots und unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die Waldaufsicht zu Forsthaus Medewitz und Waldhaus bei Gaußig zu wenden oder auch ohne Weiteres in die betreffenden Forstorte zu begeben.

Gräfl. Schall-Riaucour'sche Forstverwaltung Gaussig.
Hugo Dyelt.

Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.

Per Liter. 1 Liter = 1/2 Flasche, wodurch sich nach deutschem exel. Flasche. Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	Mk. 1.50	170
Chabrette, roth und weiss, naturmild	1.40	160
Plaines du Rhone, roth, mild und Verdauung beförd.	1.30	150
Baias, weiss, natura.; echter Muscat-Traubenweichm.	1.20	140
Grös roth, naturmild; weiss naturmild; Kranken empf.	1.10	130
Château Bagatelle, roth kräftig	1.00	120
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	0.90	110
Malaga und Madra, alt	0.80	100
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	0.70	90
Cognac	0.60	80
Essig von Wein, roth	0.50	70
Recht französischer Natur-Champagner p. Fl. 6.50-8 Mk.	0.40	60

Oswald Nier, Seit 1876: Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Neue Pillulen werden stets gern vergenommen.

Bischofswerda bei Carl Böhmner.

Auction.

Den **3. Feiertag**, als den **30. Mai**, sollen in dem **Egger'schen Hause, Ramener Straße Nr. 2**, verschiedene Möbel und Hausgeräte, Blechgeschirr, sowie ein in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen von früh 10 Uhr an versteigert werden, wozu ergebenst eingeladen wird.

Auction.

Dienstag, den 30. Mai, (3. Pfingstfeiertag), Nachm. 2 Uhr an, sollen in **Tröbigau Nr. 2** 2 Pferde, 2 starke Wagen mit eisernen Achsen, 1 neuer Postschlitten, 1 paar starke Ernteleitern, Ketten und verschiedene Sachen mehr, gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

August Richter.

Hausverkauf.

Das Haus 37 in **Goldbach** mit circa 4 Schffl. gutem Feld und Wiese nebst schönem Obstgarten und gut bestandener Auesaat ist zu verkaufen. Näheres beim **Eigentümer.**

Holz-Auction.

Dienstag, den 30. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

sollen im **Walde auf Rittgut Schmölln**, auf dem Schlage an der **Bischofswerdaer Grenze**, circa 20 Hundert Wellen Reißig und 20 Stocklastern verkauft werden.

Rittgut Schmölln, 26. Mai 1882.
Schmätz.

4 Eichen,

sowie einige **Buchen** liegen zum Verkauf in **Oberottendorf Nr. 13.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare die **ächte Süssmilch'sche Ricinusöl-Vomade** aus Pirna, à Dösch 50 Flg. Alleiniges Depot für **Bischofswerda** bei **Friedrich May.**
4 Leere Dösch'en lauft zurück d. D.

Speise- und Futter-Kartoffeln

verkauft

Rittgut Puzkau.

Zwei ganz zuverlässige starke **Arbeits-Pferde** sind billig zu verkaufen bei

Fraugott Ruffig am Bahnhof.

4 Beete Klee sind zu verkaufen bei

Frau Ritsche, Ramener Str. 13.

verkauft **Zwei Kleebrachen**
Messerschmied **Frommhold.**

Fliegenpapier und Insectenpulver

empfeht

Friedrich May.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck
in **Cöln a. Rhein.**
20 Hof-Diplome,
21 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Grassensen

und **Wegsteine** sind zu verkaufen bei **August Feuer, Schmiedemeister, Rammenau.**

Ein großer Posten

Filzhüte

sind angekommen, nur gute reelle Waare, und werden zu den bekannt billigsten Preisen abgegeben bei

A. Voigt jun.
29 a. Altmarkt u. Ecke der Bauhn. Str. 29 a.

Amerik. Aepfel, Türkische Pflaumen

empfeht bestens

F. G. Francke.

Glycerinseife,

à Kiesel 35 Pf.,

in bekannt hochfeiner Qualität hält bestens empfohlen

Friedrich May.

Spielkarten

empfeht

Friedrich May

Med. Dr. Borchardt's Kräuter-Seife
in Orig.-Päckchen à 60 Pfg.
zur Verschönerung des Teints und
erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit be-
sonderem Nutzen geeignet zu **Bädern** jeder Art

Dr. Sulz de Boutemard's Zahn-Pasta
in 1/2 u. 1/4 Päckchen à 1 M. 20 Pf. u. 60 Pf.
das billigste, bequemste und zuverlässigste
Erhaltungs- und Reinigungsmittel
der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. Lindes Vegetab. Stangen-Pomade
à Original-Stück 75 Pf.
erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare u
eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade
aus anregenden, nahrhaften Säften
und Pflanzen-Ingredienzien, zur
Wiedererweckung und Belebung
des Haarwuchses. (à 1 Mark)

Unter **Garantie der Aechtheit** für
Bischofswerda zu den Fabrikpreisen vorrätig bei
Friedrich May.

Prima-Portland-Cement,
anerkannt gute Qualität, effizient im Ganzen und
Einzelnen, in nur frischer Waare, zum billigsten
Tagepreis. Desgl. halte mein Lager von Dach-
pappen, Dachlat, Theer, Asphalt, Polycement,
sowie alle in's Baufach einschlagende Artikel einer
gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Wilh. Schulze, Zimmerstr.

Kadner's Restaurant Putzkau.

Den 1. Pfingstfeiertag
humoristisches Concert.
Da dieses in den neuesten und pikantesten Sachen ausgeführt wird, so lade ich zu einem launigen
Abend höflichst ein.
Eintritt 25 Pfg. Anfang 8 1/2 Uhr.
Louis Kadner.

Valtenberg.

Den 1. Pfingstfeiertag großes **Instrumental-Concert,**
gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirectors **E. Gottlöber** aus Neustadt b. St.
Anfang 3 Uhr. Entree 25 Pf. E. Conrad.

Waldvilla Butterberg

empfehle zu den Pfingstfeiertagen von früh 3 Uhr an **frische Plinzen,** sowie **frischangestrichenes
Böhmisches, Bairisch und einfache Biere, selbstgebackenen Kuchen, guten Kaffee.**
Täglich **Freiconcert,** gespielt von der Waldcapelle. Es ladet höflichst ein in's Waldesgrün
Anton Sanger, Restaurateur.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen halte ich dem geehrten Publikum meine
Localitäten mit großem **schattigen Garten** bestens empfohlen.
**Vorzügliche Biere auf Eis, kalte und warme Speisen, guten Caffee
und Kuchen.**
Den 1. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an, **Frei-Concert** im Garten.
Den 2. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an, **Ballmusik.**
Den 3. Feiertag nach dem Theater **Tanzkränzchen.**
Es ladet ganz ergebenst ein **E. Fischer.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste
erlaube mir einem hochgeehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend mein
auf dem Festplatz aufgestelltes
Restaurations-Zelt,
sowie meine **Restaurations-Localitäten** zu einem recht zahlreichen Besuche, auch die
neue Asphalt-Kegelbahn
einer regen Benutzung zu empfehlen.
Für **kalte und warme Speisen — ff. Frühstück** — sowie für **ff. Bairisch,**
Lager- und einfaches Bier ist bestens gesorgt.
Hensel, Pachter.
Freitag, den 2. Juni, Bratwurstmessung.

Papp-Tafeln

empfehle Fr. May.

**Erste Sendung
neuer Matjes-Seringe**

empfang und empfehle
Max Dietze am Markt.

**Prima Emmenthaler
Schweizer-Käse,**
sowie **Heinrichsthaler ächten Limburger**
und andere Sorten mehr empfehle
Max Dietze.

Das Neueste in Portemonnais, Tressors,
Cigarren-Etui, Brieftaschen, Bank-, Wechsel-
und Couverttaschen, sowie Bistfortentäschchen
empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
die **Papierhandlung von
Adolf Wobst**
am Markt.

Eine Hausmagd

sucht **Rittergut Putzkau.**

Ein anständiges Hausmädchen,
im Plätten und Kochen bewandert, wird zum 1.
Juni gesucht. Offerten unter K. A. an **Rudolph
Wolfe, Bausen.**
Zwei möblierte Stuben sind zu vermieten
und sogleich zu beziehen bei
Adolph Lehmann, Bauzner Straße 77.

30 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher uns den rachsüchtigen
Freier und Mörder unseres Hebräisches so anzeigt,
daß wir denselben gerichtlich belangen lassen können.
Willa u.

**Carl Weber, Ernst Schulze
und mehrere Besitzer.**

Das **Lotterielos Nr. 9543** der
Dresdner Pferde-Lotterie ist verloren
worden. Man bittet dasselbe in der Exp. d. Sts.
abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Den 2. Pfingstfeiertag von Nachmitt. 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Rauser.**

Ritterburg.

(Amfelschänke)
Den 2. Pfingstfeiertag von Nachm. halb 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Ergebenst ladet ein **Richard Farnapp.**

Erbgericht zu Goldbach.

Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Caspar.**

Gasthof zu Frankenthal.

Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Ernst Grobmann.**

Gasthof zu Hartbau.

Den 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **B. Rischmann.**

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Sonntag, den 28. Mai, von 3 Uhr an,
Schweine-Ausschieben,
wozu ergebenst einladet **J. Spittang.**

Gasthof Mittel-Burkau.

Den 1. und 2. Feiertag
Teschin-Schießen,
sowie den 2. Feiertag **Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **H. Schuster.**

Gasthof zu Nieder-Putzkau.

Den 2. Pfingstfeiertag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Alwin Friedrich.**

Gasthaus zu Demig.

Den 2. Pfingstfeiertag von Nachm. 5 Uhr an
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Aug. Heine.**

Erbgericht Uhyß a. Laucher.

Den 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul.**

Gasthof zu Stacha.

Den 2. Pfingstfeiertag
gutbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Herm. Weglich.**

Erbgericht zu Großhähndchen.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **August Zieschang.**

Erbgericht zu Schmölln.

Den 2. Pfingstfeiertag
Einweihung
meines prachtvoll neudecorirten Saales
und
Ballmusik,
Anfang 5 Uhr,
wozu ergebenst einladet **H. Weidner.**

Georgenbad zu Neukirch.

Den 1. Pfingstfeiertag
von Nachm. 4 Uhr an,
Instrumental-Concert,
gegeben vom Musikverein „Arion“ zu Neukirch,
unter Leitung des
Chorführers Herrn **Aug. Stiebig,**
wozu ergebenst einladet **Aug. Freund.**

Bekanntmachung.

Unser diesjähriges

Pfingstschießen

wird in den Tagen vom **29. Mai bis 1. Juni**, verbunden mit den üblichen Auszügen der Schützengarde, in der Weise abgehalten werden, daß der Auszug der Schützengarde am 2. Pfingstfeiertag nicht um 4 Uhr, wie bisher,

sondern schon **Nachmittags Punkt halb 3 Uhr** stattfindet.

Montag, den 2. Feiertag, **Nachmittags**, sowie auch **Abends** von 10 Uhr an, im Parquet-Saale des Schützenhauses **gutbesetzte öffentliche Ballmusik**, gespielt vom hiesigen Schützenmusikcorps. Eintritt gegen Entree.

Dienstag, den 30. Mai, **Nachmittags**, **gutbesetzte Ballmusik** in herkömmlicher Weise, am gleichen Tage **Abends**:

Schützenball.

Mittwoch, den 31. Mai, **Abends**:

Königs-Schützenball.

Zu den Schützenbällen haben nur Schützen und Schützenbrüder und von solchen eingeführte Gäste, letztere gegen Entree, Zutritt.

Der Festplatz hat eine bedeutende Erweiterung, sowie eine wesentliche Verschönerung erfahren und werden Freunde unseres Fests sehr frequenten und geselligen Schützenfestes von Nah und Fern ergebenst eingeladen.

Bischofswerda, den 19. Mai 1882.

Das Directorium der Schützengesellschaft.



Pfingst-Sonntag, den 28. Mai, wird das **Prause'sche Legat** abgeschossen, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.



Nächsten **Donnerstag**, den 1. Juni, wird das **Sagel'sche Legat** abgeschossen, wozu die Frauen sämtlicher Schützenbrüder ergebenst eingeladen werden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Warnung.

Bei der mit den Jahren bedeutend erhöhten Frequenz des hiesigen Pfingstschießens wird hierdurch aufmerksam gemacht und gewarnt, unserm Schießstande außerhalb des Schützenbausterrains sich entschieden nicht zu nähern, sondern denselben vollständig zu meiden. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Bischofswerda, den 26. Mai 1882.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Theater in Bischofswerda

im Saale des Gasthauses z. gold. Löwen.

Sonntag, den 28. Mai, zum ersten Male:

Mutterfegen, oder: **Die Perle von Savoyen**, Lebensbild mit Gesang in 5 Acten.

Montag **keine** Vorstellung.

Dienstag, Gastspiel des Herrn und Frau **Wilhelmi** vom Stadttheater zu Posen, zum ersten Male:

Eine geborgte Frau,

oder: **Ein glücklicher Familienvater**, Lustspiel in 3 Acten von **Örner**.

Th. Karich.

Theater im Klinger'schen Gasthof

Bahnstation Groß-Garthau.

Montag zum ersten Male: **Die Anna-Lise** oder **des alten Dessauers Jugendliebe**, Lustspiel in 5 Act.

Dienstag: **Der Wirrwarr** od. **die Geistererscheinung um Mitternacht**, Lustspiel in 5 Acten.

Die Direction.

Leinenwaaren-Lotterie Neukirch.

In die Collection des Unterzeichneten sind

auf die Loose Nr. 2744, 2747, 2749, 2750, 2753, 2756, 2783, 2787, 2789 der Leinen-

waaren-Lotterie in Neukirch je 1 Gewinn gefallen. Die Gewinne sind gegen Aus-

handigung des Loose in der Expedition dieses

Blattes möglichst bald und spätestens bis

15. Juni d. J. in Empfang zu nehmen.

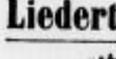
Bischofswerda. **Friedrich Mey.**



Die jüngsten Hefen bei **A. Ripper**, tl. Kirchgasse.



Die neuesten Hefen bei **A. Berge**, Ramenzer Straße.



Liedertafel den 2. Pfingstfeiertag Vormittags im Schützenhaus zahlreich zu erscheinen.



Gebirgsverein.

Section: Bischofswerda-Baltenberg.

Laut einer Zuschrift der Section

Schnitz findet die Einweihung des

eisernen Thurmes auf dem Hochbush

nicht den 31. Mai, sondern aus ange-

gebenen Gründen erst **Sonntag**,

den **11. Juni**, Nachmittags 3 Uhr,

statt.

Der Vorstand.

Theater.

Auf das vorzügliche Lebensbild „Mutterfegen“ wird, da es die regste Abwechslung in Scherz und Ernst bietet, besonders aufmerksam gemacht.

Theater.

Auf die am zweiten und dritten Feiertag im Klinger'schen Gasthof, Bahnstation Groß-Garthau, stattfindenden **Theatervorstellungen** wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Produkten-Versteigerung vom 19. bis 23. Mai.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.
Dresden	228	230	160	165	150	165	185	188	—	—	240	280
Erpzig	228	232	164	168	160	168	188	191	—	—	260	280
Schmied	1175	1195	820	860	880	950	740	8	860	925	230	280
Pirna	1060	1110	810	825	780	830	780	8	—	—	220	260

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Carl May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Oeffentlicher Dank.

Als am 1. Februar d. J. des Nachbarn Wohnhaus in Feuer aufging, wurde auch unsere Wohnung von den wilden Flammen ergriffen und total vernichtet, wo wir nun arm und obdachlos dastanden. Jedoch, wenn die Noth am größten, so ist Gottes Hilfe am nächsten! Kaum waren die Flammen verhaucht, so verbreitete sich bis in die Ferne die traurige Nachricht und edle Menschen hielten für uns, wo insolge dessen eine reiche Sammlung von Liebesgaben für uns einging, dessen zufolge wir uns gedungen fühlten, allen den erlen Gubern unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig sagen wir unsern herzlichsten Dank dem Wirthschaftsbesitzer Carl Grundmann und dessen Familie hier, welcher uns sofort in seine Wohnung liebevoll aufnahm. Ferner herzlichsten Dank für Liebesgaben des Militärvereins von Burkau, der Nachbar-Brüdervereine, der hiesigen Feuerwehr und Allen, welche unsere Brandstelle reinigen halfen. Aber auch herzlichsten Dank allen Denen, welche uns mit Bauholz beschenkten, sowie Dank den Herren Gutsbesitzern von Burkau, Rammenau und Weismannsdorf, dergleichen den Herren Gutsbesitzer Pähler auf Belmsdorf, Gutsbesitzer Lehmann in Säuritz und Gutsbesitzer König in Stacha für geleistete Führen. Dank Allen von nah und fern, welche an unserm Schmerz Anteil nahmen und uns hilfreich ihre Hand boten, daß wir so weit gekommen sind, in unsere neue Wohnung am heutigen Tage einzuziehen zu können.

Der allgütige Gott, der aller Menschen Schicksal lenkt, wolle Allen Alles reichlich vergelten!

Burkau, am 26. Mai 1882.

Gustav Anders und Frau.

Herzlichen Dank.

Nachdem wir die uns zugedachten Liebesgaben an Geld und Kleidungsstücken, welche insolge eines Hilferufs von Ehrenmännern für die am 1. Februar durch Brandunglück so schwer Geschädigten von nah und fern eingegangen sind, erhalten haben, können wir nicht unterlassen, allen edlen Menschenfreunden herzlich zu danken. Dank Denen, die uns die ersten Nächte Obdach gewährten, Dank Dem, der mir beim Feuer sofort Logis anbot, Dank Denen, die zur Rettung meiner noch bestehenden Habe so viel beitrugen, sowie Dank Allen, welche uns durch persönliche Liebesgaben erheitert und unser Elend gemildert haben, mit dem Wunsche, Gott, der Allmächtige und Allgütige, wolle einem Jeden vor ähnlichen und anderen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren!

Heinrich Laub mit Familie.



Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, u. Großvaters, des Gutsbesitzers **Carl Gottlieb Petschel**,

fühlen wir uns gedungen, den innigsten Dank auszusprechen. Dank Herrn med. pract. Fürstenau für seine rastlose Bemühung, uns das theuere Leben zu erhalten, ferner Dank dem Herrn Archidiaconus Lutschke in Bischofswerda für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche, Dank Herrn Cantor Gelbe für die mit den Schülern dargebrachten Gesänge, Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung, sowie für das Tragen des selig Entschlafenen zur letzten Ruhestätte. Der liebe Gott möge ein reicher Bergelatter sein und einem Jeden vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten!

So wie Du gelebt, so bist auch Du geschieden, Wir ahnten nicht, daß Du dem Ziel so nah, Und trauernd sieht uns nur der Trost hinieden, Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Goldbach u. Dresden, 23. Mai 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Beilage zu Nr. 42 des sächsischen Anzeigers.

Bischofswerda, den 27. Mai 1882.

Mein großes Lager der
neuesten Kleiderstoffe
in allen Qualitäten und Farben empfehle ich
zu reellen billigen Preisen bei Bedarf einer
geneigten Beachtung.

Carl Krug,
Bischofswerda, am Markt 26.



Knaben-Anzüge

von Resten gearbeitet,
halte in großer Auswahl vorräthig schon zu 1 M. 60 Pf.
bis 18 M.
Auch elegante, sowie einfache Besatz-Anzüge
von 3 Mart an.

A. Tschentscher,
Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin,
gegenüber der Bürgerschule, Bautzen, Lauengraben 8,

empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen für die

Bade-Saison und Cur-Gebrauch:

Bade-Handtücher.
Weiss Frottirstoff mit Fransen,
57 cm. breit 115 cm. lang, Stück 175 Pf.,
57 " " 110 " " " " 200 "
55 " " 110 " " " " 200 "
Grau Frottirstoff mit Fransen,
65 cm. breit 100 cm. lang, Stück 90 Pf.,
46 " " 100 " " " " 200 "
Ungebleicht Waffelstoff mit Fransen,
50 cm. breit 100 cm. lang, Stück 100 Pf.
Badelacken aus Frottirstoff,
roth oder blau eingefasst,
85 cm. breit 90 cm. lang, Stück 220 Pf.,
170 " " 170 " " " " 750 "
170 " " 220 " " " " 950 "
Weiss gekräuselter Frottirstoff,
170 cm. breit, Meter 375 Pf.
Grau leinen Frottirstoff,
78 cm. breit, Meter 375 Pf.

Bade-Anzüge
für Kinder und Damen,
Blousen- oder Kittel-Façon.
Bade-Mäntel
von weissem Frottirstoff und Capuze,
blau oder roth eingefasst.

Frottirhandschuhe,
weiss, Paar 60 Pf.,
grau, " 80 "

Seiflappen. Bade-Pantoffeln.
Schwammtaschen.
Badehauben. Badehosen.

Watt- und Federsteppdecken, sowie dazu passende Couverts.

Reise und Aufenthalt:

Reise-Nachthemden
von Oxford und Flanell, Ersatz für Schlafrock
auf der Reise und Schutz gegen kalte Bettwäsche.

Gesundheits-Unterjacken
in Baumwolle, Vigogne, Filot, Wolle und Seide.

Unterbeinkleider,
gewirkte, in Baumwolle und Wolle, sowie gut
sitzende von Barchent, Nessel, Köper u. Leinen.

Herren-Socken
farbig, gebleicht und ungebleicht.

Oberhemden
nur von besten Stoffen, feinsten Einsätzen,
vorzüglicher Sitz, sauber und gut gearbeitet.

Chemisets
mit und ohne Kragen, sämmtlich gut abgefüttert.

Kragen, Manschetten
aus Leinen und Shirting, stets neueste Moden,

Cravaten, Shlipse
immer die neuesten Muster in grösster Auswahl.

Taschentücher. Hosenträger.
Chemisett- und Manschettenknöpfe.

Kinderwäsche
aller Art, für Knaben und Mädchen,
jedem Alter entsprechend.

Damenwäsche
in einfacher und eleganter Ausführung.
Taghemden, Nachthemden, Negligé-Jäckchen,
Beinkleider.

Unter-Röcke.
Shirting-Röcke, Staub-Röcke, Barchent-Röcke,
Molton-Röcke.

Woldemar Grützner,
Schneidermeister,
gr. Kirchg. 126.

Tuch- u. Buckskin-Lager.

Unter Zusicherung haltbarer Waare, guter Farben
halte ich mein Lager von

Tuch- und Buckskin
dem geehrten Publikum einer geneigten Beachtung
bestens empfohlen.

R. Richter in Grossharthau.

Das Neueste
und die größte Auswahl in
Filz- und **Hüten,**
Seiden- **Hüten,**
grossen

breitkrämpigen Hüten,
sowie ganz etwas schönes in
Kinderhüten,

Alles vom Feinsten bis zum
Gewöhnlichsten, empfiehlt
zu sehr billigen Preisen

Heinr. Drach,
Hutmacherstr.,
Derrmannstr. 206b.

Bestes amerikanisches
Petroleum,

Rüböl,
Stearinkerzen,
Zündhölzer,

sowie alle sonstigen Materialwaaren und Producten
empfiehlt in nur besten Qualitäten

E. Mroske.

3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's
Patent-
Singer-Näh-
maschinen,
für Fuß- u. Hand-
betrieb, neueste
Verbesserungen,
jährliche vorzüg-
liche Apparate,
bezgl. stärkste
Schneider-
maschinen und

Zylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes
Maschinen-Öl.
Zu Fabrikpreisen
bei **Carl Teich in Bischofswerda.**

Strickgarn! Strümpfe! Häfelgarn!

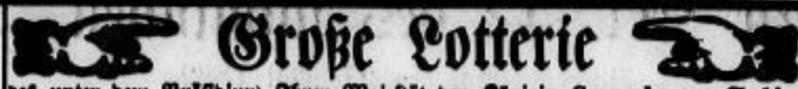
Strickgarn und Häfel-
garn-Fabrik **Max Stoss,** Maschinen-Strickerei u.
in **Leisau** in Sachsen. Hauptcontor
in Dresden, Badergasse 2, 1.

Détail-Verkauf in Dresden,
en gros. **Badergasse 2, parterre,** en detail.

empfiehlt

Strickgarn und Häfelgarn,
Nähzwirn, Häfelzwirn und Heftzwirn,
Strumpflängen und Strümpfe,
Bindfaden und Schuhgarn
in Prima-Waare.

Sein grosses Cigarren-Lager
empfehlen einer gütigen Beachtung
Friedrich May

<h1 style="font-size: 2em;">Ziehung</h1> <p style="font-size: 1.5em;">d. 12. Juni d. J.</p>	 <h2 style="font-size: 1.5em;">Große Lotterie</h2> <p>des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Vereins.</p> <p style="font-size: 1.2em;">Hauptgewinne im Werthe von Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.</p>	<p style="font-size: 1.2em;">Loose à 5 Mark sind zu beziehen durch den General-Debit der Lotterie des Albert-Vereins A. MOLLING, Herzogl. Sächs. Hof-Banquier, Dresden, und den durch Placate erkenntlichen Verkaufsstellen.</p>
---	--	--

Loose der Albert-Vereins-Lotterie sind zu haben bei Fr. May.

Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali.)
gegründet im Jahre 1831.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1881 weist nach, daß die Gesellschaft folgende Garantiefonds besitzt:

an vorhandenen Beständen:	
Stammcapital und baaren Reserven:	Gulden 27,494,629. 80.
und	
an Prämien und Zinsen pr. 1882	12,434,623. 65.
Ferner:	
In späteren Jahren einzuziehende Prämien	Gulden 15,481,256. 03.

Im Jahre 1881 wurden **29049** Schadensfälle mit der bedeutenden Summe von **7 Millionen 646 Tausend 628 Gulden und 11 kr.** bezahlt. Von jedem Agenten der Gesellschaft kann ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden bezogen werden.

Seit Bestehen der Gesellschaft wurde überhaupt die enorme Summe von **150 Millionen 987 Tausend 942 Gulden und 87 kr.** für Schadenzahlungen verausgabt.

Die **Allgemeine Assecuranz** übernimmt Versicherungen

- a) von **Waaren, Mobilien, Erntevorräthen** u. s. w., sowie, sofern es die Landes-gesetze gestatten, **Gebäulichkeiten** aller Art gegen **Feuer- und Blitzschäden** und **Dampfkessel-Explosionen**;
- b) gegen **Hagelschäden**;
- c) auf das **Leben des Menschen** in der mannichfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien und stellt die **Policeen** in **Deutscher Reichswährung** aus.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Ernst Walther, Amtsthierarzt in Bautzen,
Bernhard Grahn in Neukirch.

Ein junger starker Hund,
zum Ziehen sich eignend, ist zu verkaufen in
Sartbau Nr. 80.

**Ein neuer zweispänniger Kutschwagen
und ein einspänniger Pferdewagen**
sind zum Verkauf in der
Schmiede zu Etzsch.

Selben Java,

(Scharf, Scharf, Scharf, Scharf,
 vorzüglichste Qualität)
 per 1/2 Pfund Netto M. 10. 50 Fr.
 50
 Scharf, Scharf, Scharf, Scharf,
 per 1/2 Pfund Netto M. 8. 50 Fr.
 50
 offeriren im 2. u. 3. Stock, Markt
 u. Umkleekasse, alle drei in's Haus,
 resp. nächste Bequemlichkeit.
**Hamburg, Raffer-Import
 A. K. Reiche & Co.**

Neue Mützen,
à Stück 1 Mk., sowie allerh. getragene **Kleidungs-
stücke, Wäsche, Stiefeln** etc. etc. bei
Karl Neumann, Bornagasse 112.

Uhren! Uhren! Uhren!
verkauft und reparirt am billigsten
Uhrmacher **Wilsch, Albertstraße.**

Schutz vor Blitzeinschlag.
Blos geprüfte Anlagen schützen vor Gefahr! Blit-
zableitungen werden nach neueren Erfahrungen aus-
geführt bei **Friedrich Grundmann, Schlosserstr.
in Burkau.**

Fenchelhonig

von **L. W. Gaers** in **Breslau**
 gegen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung, bei Kinderkrankheiten etc. wirksamstes
 Mittel. Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte,
 daß der echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im
 Glase eingebraunt die Firma seines Erfinders, **L. W.
 Gaers** in **Breslau**, trägt. Verkaufsstellen bei **Fr. May**
 in Bischofsberda u. bei **Carl Klien** in Großschönbrunn.

**Bergmann's
Sommerproffen-Seife**
zur vollständigen Entfernung der Sommer-
proffen, empf. à Stück 60 Pfennig
Ad. Näther's Bwe.

Bei Friedrich May
sind zu haben:

Loose

der 7. Dresdner Pferde-Lotterie.
Die Verloosung findet bei Gelegenheit der **7.
Dresdner Pferde-Ausstellung** — den **3.,
4. und 5. Juni 1882** — vor Notar und Zeugen
statt. Zur Verloosung gelangen:

- a) eine vier-spänn. Equipage, complet zum Abfahren,
- b) eine zwei-spänn. Equipage,
- c) eine zwei-spänn. Pony-Equip.
- d) eine ein-spänn. Coupé,
- e) 46 Stück edle Pferde,
- f) 1000 Stück diverse andere Gegenstände.

Der Ankauf der Pferde geschieht unter Hinzuziehung der hervorragendsten Thierärzte des Landes

Weber-Gesuch.
Einige gute Weber finden lohnende
und dauernde Beschäftigung in
Grossschönbrunn Nr. 187b.

Gesucht
werden **Stall- und Hausmädchen** von
Frau **Gumbert.**

Achtung.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, sollen eine große Partie neue und getragene **Herren-Kleidung**, als: Hosen, Westen, Röcke, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Schuhwerk, Küchengeräthschaften, Schieß- u. Hausgewehre, 1 großer Revolver, 1 große Säge, 2 1/2 Ellen lang, ganz neu, 2 Drechstangen, 2 schwache Pferdewagen, 1 Kegelspiel, fast neu, Regel und 10 Kugeln, worunter 5 Buchholz-Kugeln sind, keine Branntweinfässer, 1 große und 1 kleine Lade gegen Baarzahlung verkauft werden; auch stehen ein starker Lastwagen und ein etwas gebrauchter starker Handwagen zum Verkauf.
Schmied Hofmann in Böhla.

Verkauf.

Das **Borwerk** in **Mugiswalde** Nr. 1 bei Neustadt soll sofort verkauft werden. Dasselbe enthält 26 Scheffel Feld, 14 Scheffel Wiesen, ist renten- und herbergfrei und hat massive Gebäude. Näheres beim Besitzer **Preisgeott Sacke.**

Das **Haus Nr. 28 in Arnsdorf**, mit 5 Scheffel Feld, Wiese und Busch, soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Es ist auch eine gute Kuchstuh mit zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer daselbst.

Freiwillige Hausversteigerung.

Das zweifelhige Haus Nr. 334 in **Nieder-Reutzsch**, neben dem Hofgericht gelegen, enthaltend 3 Stuben und Zubehör, mit Obst- und Gemüsegärten, herbergfrei, soll
den **26. Juni, Vorm. 10 Uhr**, meistbietend versteigert werden. Alles Nähere wird vor der Versteigerung bekannt gemacht.
Friedrich Wilsch, Schulze.

9 Doppelfenster

sollen **Sonntag, den 4. Juni**, Nachmittags 3 Uhr, in der **Schule zu Kaufschwitz** auf das Mindestfordernde vergeben werden.
Der **Schulvorstand** daselbst.

Die Gartennahrung Nr. 4

in **Solenz** bei Gaußig ist aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere zu erfahren daselbst.
Johann Grobmann.

Wirtschaftsverkauf.

Die **Wirtschaft Nr. 39** in **Diehmen** mit 11 Hektar 6 Ar (20 Acker) Feld, Wiese und Wald, herbergfrei, ist veränderungshalber aus freier Hand mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Auch kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Alle nähere Auskunft erteilt der Besitzer daselbst.

Gras-Auction.

Die zu meiner Mühle in **Spittwitz** gehörige **Grasnutzung**, circa 2 Scheffel Land, soll **Mittwoch, den 31. Mai**, Mittags 1 Uhr, parzellenweise meistbietend versteigert werden und hat jeder Ersteher die Nutzung auf den ganzen Sommer.
Der Bestand ist sehr gut.

B. Kunath,
Besitzer der Scalamühle.
Auf dem

Dom. Döbsche bei Göda

ist ein größerer Posten
reines langes Stroh,
Schütten und Gebunde, zu verkaufen.

Streustroh

ist zu verkaufen bei
H. Ritter in **Coblenz** bei **Seitschen.**

Ein **Scheffel gutstehender Klee**
ist zu verkaufen bei **J. Heinrich**, **Geismannsdorf.**